Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Braker Zeitung. 1876-1881 2 (1877)

27.3.1877 (No. 145)

urn:nbn:de:gbv:45:1-905043

Ericheint wöchenflich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preife von 1 R. Mart pro Onarial. Inferate werden berechnet: für Bewohner des Herzogihums Olden-burg mit 10 Big., für Auswärtige mit 15 Big., Reclamen mit 20 Big. pro 3 gehaltene Corpuszeile oder deren Raum. – Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, fowie in ber Expedition gu Brate (Olbenb. Chanffee) entgegen genommen.

Mit der Bermittelung von Inferaten für die "Brater Zeitung" find solgeube An-noncen-Expeditionen betraut: Bittmer u. Winter in Obernburg; Haagenftein u, Bogler in Handburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Audolph Phosse in Berlin und bef-sen Domicils in allen größeren Städten; Angust Pfass in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Dentischen Zeitungen das; E. Schlotte in Bermen; Joh, Nootbaar in Hamburg; G. L. Danbe n. Comp. in Obenburg; C. Schüster in Hannover und alle sousigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffurth in Brake.

Nº 145.

Brake, Dienstag, 27. Mär; 1877.

2. Jahrgang.

Um 1. April b. 3. beginnt das 2. Quartal bes Jahrganges 1877 ber

"Braker Zeitung"

Wir erlauben uns deshalb, das geehrte Bublifum jum gefl. rechtzeitigen Albonnement auf biefe Beitung einzuladen. - Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich I Mark, gu welchem Breife bei allen Reichs Boftanftalten, Landbriefboten und in ber Expedition b. Bl. jederzeit Bestellungen entgegen genommen werben.

Renhingutretende Abonnenten erhalten die "Brafer Beitung" bis gum 1. April muent: geltlich zugefandt.

Die Erpedition.

* Dibenburg. Bur Confuren um die Angeldsprämien bei der Nachförung im Frühjahr 1877 waren 4 Dengtte ausgesetzt nämtlich:

1. der Dengtt des Heinrich Gräper zu Hammelwardermoor-Sandfeld, Amt Brake, geb. 1874, dungleibardermoor-Sendfeld, Mutt Brake, geb. 1874, dungleibard unt Geturg nur Detwers Landes. Agamemnon, die Mutter von Detmers Landes-

sohn Hengit bes Anton Memen zu Bübbens, Amt Jever, geb. 1874, rothbraun, vom Vasall. 3. der Hengit des Johann Addicks zu Kampe,

A. ber Dengit des Johann Hinrichs zu Olden-brof, Amt Etssieth.
Die diesmal zur Austheilung gesangten Angelds-Brämien erhielten die vorstehend unter 1 und 3 ge-dachten Hengite.
*** Blegen. Ein Schaf des Proprietürs

** Blegen. Gin Schaf bes Proprietars Barymann ju Tettens hat 5 gammer geworfen, zwei berfelben waren an ber Bruft mit einander verwach.

fen. Die Köpfe der Mißgeburt waren wohlgebildet auch waren die hinterbeine vollzählig doch fehlten zwei Borderbeine. Bon den Lämmern lebte nur

eins.

** Stedingen. Die Folgen der Geschäftsstelle, die in der gauzen West herricht, müssen schafts auch auf auf unsern Schiffswerften an der Veier gauz bedeutend sühlsder machen; denn die hiefigen Schiffszimmerleute arbeiten saft sammtlich schon seit einem halben Jahre in Wilhelmshaven auf den kafterlichen Wersten, und es ist nur ein Glück daß sie dort noch Arbeit finden konnten. Dort haben sie denn auch in dem jetzigen milden Binter ohne Unterbrechung arbeiten können, ohne daß sie zu einer unsreiwilligen Freir gezwungen worden wären. Sie wissen übrigens nicht Wunder genug zu erzähsen von den Panzercolossen, die im Wilhelmshaven gebaut werden, und wissen des Glück, daß sie in der jetzigen schlechten Zeit guten Verdienst haben, recht wohl zu schäßen. eins. * * Stedingen.

ichägen.
§ Zwischenabu, 20. März. Die in der letzen Nammer gebrachte Notiz vom Ankause einer Kiche Woor in Ocholt ist dahin zu berichtigen, daß nicht die hiesige Firma Wohr & André den Kauf abgeschlossen hat, sondern zwei Ingenieure. Dieselben babigdirigen, in Ocholt-eine ähnliche Anlage zu machen, wie sie von Wohr & André hier ausgesicht worden ist. Dem Vernehmen nach soll mit der Torfsdrikation hier gegen Ende d. W. der Ansaug gemacht werden und werden fünstigen Sommer hindurch ca. 200—300 Arbeiter dabei beschäftigt werden. Augenblicklich werden die Wassinen ausgestellt, von denen vier später thätig sein sollen. Der sich von benen vier später thatig sein sollen. Der fich am hiefigen Bahnhofe ins Moor abzweigende Schieam gengen Denfinder im Stort abzuregeite Schle-nenstrang erreicht ungefähr eine Länge von einer halben Stunde. Der fabricirte Torf wird, nachdem er getrochtet ist, auf kleinen Wagen mit einer Loko-mobile als Borspann nach der hiesigen Station be-fördert werden, um doselhst in den Bagen der Staatsbahn verladen zu werden. Die Verladung geschieht durch Umfippen ber fleineren Bagen, nachben fie vorher auf bas Gerfift gezogen finb. — Außer ben beiben genannten Unternehmungen hier und in Ocholt foll auch noch eine britte in Sewecht geplant werden. Unter diesen Berhältnissen kann eine gewisse Berechtigung der Boraussetzung, daß fünftig der Breis des dis jetzt so theuren Brennma-terials herabgedrückt wird, wohl nicht abgesprochen

Vermischtes.

— Diterholz. Die "Pr. Z." läßt sich von hier von groben Exerssen gelegentlich der Musterung berichten. Es heißt da: Ein zu einer sich hier aufhaltenden Kunstreitergeselssighaft gehörender Kunstreiter durchtit des Mittags die Straßen, um mit Trompetengeschmetter und fulminanter Nede sür jeine Geschlichaft Reclame zu machen. Da stellte sich ihm ein zur Aushebung anwesender Dienststecht aus dem nahen Pennigdüttel mit einem Messer in der Handen von dentgegen und wollte das Pferd durchstecht. Der Annherter wußte sich nicht aus den kunstenster wußte sich nicht einem Messer zu helsen, als daß er dem Angreiser mit seiner Trompete einen heitigen Schlag auf den Kopf versetze, worauf erschlenungir Anzeige bei dem Ortsvorscher machte. Alls Letzerer, ein starker Wann, auf dem Schauplatz erichten, sichelte der Wenn, auf dem Schauplatz erichten, sichelte der Wenn, erhielt aber von dem Borscher eine solche Wenne schlagender Beweise seines sich in der Gosse mehren Zichauer aber jagten einhellig: "Dat ward woll beter helpen, als twee Dage sitten. Ein anderer ebenfalls angetrunkener Mitikäpplichtiger schop dem Gemeindebiener mit einer ichari geladenen Flinte in die Beine, glüdlicherweise ohne denselben erheblich zu versehen. Der

Der Fähndrich von St. Cloud.

Novelle aus dem beutsch-frangöfischen Rriege

von f. Alinck.

(Fortsetzung.)

Anfangs hatte sich ihrer freilich eine greuzenlose Berzweissing bemächtigt. Sie sah keinen Ausweg, um so weniger, da ihr während ihres kurzen Ausweg, um so weniger, da ihr während ihres kurzen Ausweg, um so weniger, da ihr während ihres kurzen Ausweg, um so weniger, da ihr die den da ihren hatte dieselbe augenblicklich genug mit den äußeren Heind mehr, daß sie ihre Gewalssteiche deschleunigte. Nachdem sie aber mutig ihre antäugliche Hoffnungslosigseit bekännet, fühlte sie auch eine solch ruchge Entschlienbeit in sich ausstein, daß es sie ein Leichtes diunte, auf der ihr vorgezeichneten Bahn vorwärts zu schreiber.

vorwärts zu schreiten.
Am Tage nach Armand d'Espinasse Gefangen-nahme meldete sich ein junger Mann bei Dacosta, um als Garbist in den Dienst der Commune ein-

um als Garont in den Tenft der Sommune einstreien zu können.
Das gefürchtete Miglieb der Commune lächelte zwar höhnisch, als er das zarte Bürschaften vor sich stehen sah, aber als dieser ihm mittheitte, daß er bereits als Franctireur bei einem Angriffe auf das Schloß von St. Cloud eine Fähndrichsstelle bektei.

bet und er jetzt bem Baterlande, ober vielmehr ber Commune, welche er als die einzig rechtmäßige Oberherrschaft betrachte, da erheiterten sich Dacosin's Büge und indem er dem jungen Manne freundlich auf die Schulter lopfte, sagte er:

"In Euch steckt ein tüchtiger Kerl und es ist wirklich schaf der gar so schwächtig und zart seid. Aber an Muth sehlts Euch ansteinend nicht und das ist am Ende in jetziger Zeit die Pauptsache. Solche wie Ihr sind mir mehr werth als drei Undere, welche nicht Luft haben, sich von der Stelle zu rilfren." gu rühren."

Alls der junge Manu Dacosta's Gemach verlassen hatte, begegnete ihm braußen eine Dame, welche er sofort als diejenige erfannte, die ihm im Lazareth Armand's Briefe an die Marquise von Billmarin eingehändigt.

Ginen Augenblid befann er fich, ob er fich ber Dame nicht zu erkennen geben follte, im nächsten aber schritt er rasch vorüber — er durfte von Riemandem erfaunt werden, wollte er fein Biel erreichen und Armand retten.

und Armand retten.

Seamette Jonet sah den jungen Soldaten aufmerkam an, irgend ein bekamter Gesichtszug mußte ihr ausgesalten sein. Sie schüttelte aber den Kopf, als er verschwenden war. An Julie dachte sie nicht. Hatte doch der deutsche Oberst ihr von dem Tode des Kähndrich's von St. Cloud berichtet, sie dachte nicht daran, daß er noch unter den Lebenden sei und als sie mit Armand davon iprach, ahnte sie wohl wenig, wie die Umstände es so wunderbar gesügt,

bag er an Juliens Berrath glauben mußte.

daß er an Juliens Verrath glauben muste.
Erleichtert aufathmend trat Julie in's Freie, sie war einen großen Schritt weiter gekommen. Ihre erste Aufgade war, sich als Garbist einstellen Julassen und als sie jetzt in ihrer neuen, aber keines wegs für ihre zarte Gestalt passenden Untsorm vor den Spiegel trat und sich musterte, konnte sie ein

halbes Lächeln nicht unterdrücken. Faft ohne besondere Absicht miethete fich Julie ein Logis in der Rahe des Gefangniffes, wo fich

Armand befand.

Segenitber lag ein großes, freundliches Haus, welches, wie seine gelprächige Wirthin ihm gleich bereitwilligft mittheilte, Jacques Rigault und seiner hübschen Geliebten gehörte.

Roch hatte Julie keinen bestimmten oder auch nur ungewissen Plan zu Armand's Befreiung enkworfen, sie wuste nur, daß es zunächt ihre Aufgabe sein mußte. Zureit bei den angescheneren, einflußreichen Mitgliedern zu erhalten.

Während Julie noch am Fenser stand und Wonsteur Rigault's Wohnung hiniberblicke, erschien drüben die kleine Exevette in ihrem hellen Moussselfieldeund dem Kosse.

Sie machte sich eifzig det den bunten Papiers

wind den volleinen Spigengundigen und ben kopfer Sie machte sich eifzig bei den bunten Papicr-blumen in zierlichen Porzellanvasen zu schaffen und Julie hatte so recht Zeit darüber nachzudenken, wie ein so freundliches, anscheinend unschuldese Mädchen sich dazu verstehen könne, die Geliebte eines Communiften zu fpielen.

Thäter wurde sosort verhaftet.

— Den Berlinern wird in den nächsten Tagen das interessante Schanspiel werden, Pserdebahnwagen statt don Pserden gezogen, durch Daups getrieden zu sehen. Der erste dieser Bagen, welcher gegenwärtig im Depot Ackerstraße steht, wird in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf der Tour Schönhäuserthor-Kankow seine Brodesahrt besiehen, um dam permanent auf dieser Srede zu sahren. Der Kessel, mit der gesammten Bewegungs-Armatur liegt unter dem Husboden des sonst den Alexander eine fürstenden Gefährtes. iprechenden Gefährtes.

— Als Grammgewichte lassen sich gut die neuen Scheidemingen benugen. Das Einpfennigstüd wiegt zwei Gramm, drei Zweipsennigstüde wier Gramm, das Richel-Künfpsennigstüde vier Gramm. Bill man unterjuchen, ob ein geschriebener Brief das zutässige Mazimalgewicht des einsachen Briefes (15 Gramm) hat, so legt man den Brief in die eine Waagichale, in die audere Schale dagegen sechs Richel-Künfpsennigstüde, oder zwei Fünf- und drei Breigenniger, oder zwei Jehnpsenniger, wei Künfpsenniger und ein Psennig; in allen drei Fällen hat man 15 Gramm an die Baagschale gelegt. Auf ähnliche Weise kann man alle Vervielsachungen der Framm Cinheit zusammensegen. Etder kann man man 218 Grammgewichte laffen fich gut die neuen Granm Ginheit gujammenfegen. Leider fann man nur die Nickel- und Rupfericheidemungen bagu brauchen, denn die neuen Silbermungen ichliegen fich dem Gewichtejnstem nirgends in bequemer Beife an, weil bei ihnen die Legirung zu berücksichtigen war, ein Markfriid wiegt 50 und ein Zwanzigpfennigstud 9/10

— Begejack, 24. März. Die Schuhmachermeister Begejacks waren am Sonnabend im Gejelijchafts-hause versammelt, um zu bereden, wie dem Schaden entgegenzuwirfen fei, welcher bem Schumacherhandwert durch die Wanderlager bereitet wird. Wie verlautet, hat man als Erfolg versprechendes Mittel die mögelichft hohe Bestenrung der Wanderlager anerkannt wird in Diefem Ginne beim Gemeinderath por-

und wird in diesem Sinne beim Gemeinberath vorftellig werden.

— Wie mächtig sich die englische Eisenindustrie regt, um seit dem Wegfall der Zölle den deutschen Mark sich ehr der gehaft ber Jölle das der Thatsache hervor, daß seittens einiger englischer Firmen in nächter Zeit sörmliche Büreaus in Cöln und Duffeldorf errichtet werden sollen, um auf diese Weise in directen, regelmäßigien Verfehr mit den Konjumenten treten zu können. Die zahlreichen Agenten englischer Päuser entwieseln außerdem eine rührige Thätigkeit, in singster Zeit erstreckt sich die Fürsorge dieser Perren sogar auf die Hochosenwerke. Es ist der "Ess. I. Ball.", wie sie versichert, ein Halbekannt, daß ein größeres weitppälisches Hochosenwert Offerten in englischem Rohelien erhielt! wert Offerten in englischem Robeifen erhielt!

† Bekamtmachung für Seefahrer. Die Zahl ber weißen Tonnen am Randzel im Randzelgatt ist um eine vermehrt. Die Tonne ist mit W 10 bezeichnet, liegt NzW. von der Ansen Emshörntonne in 7½ M. Wassertiele und peilt man von dort die Greetsieler Mählen eben siblich von Hauen.
† Schießübungen auf Fort Langlütsen. Auf Anordnung der Artische Erissungscommission wird am Mittmach 28 d. W. und wieseicht auch am Dous

Mittwoch, 28. d. M., und vielleicht auch am Don-nerstag, 29., während ber Stunden von 10 Uhr bis 2 Uhr aus bem Bangerbrehthurme des Forts Langlütjen II. in der Richtung des Langlützensandes scharf geschoffen werden. Wie wir hören, bleibt das westliche Wesersahrwasser außer Schuftlinie; die Sit-liche Seite des Fahrwassers aber dürfte, wenngleich tige Seite des Anfridgere aber dutie, beingetig ganz die Schniziele außerhalb besselben liegen, nicht ganz ungefährdet sein. Zur Warmung der Schiffe ist sei-tens der Militärbehörde ein Boot ausgelegt. Au-gerdem werden einkommende Fahrzeuge vom Leuchtthurme and gewarnt werden.

[†] Bremen, 25. Marz. Heute Morgen zwiichen 2 und 3 Uhr brannte das Saus bes Baders gen 2 und 3 tift brannte von Julis des Lacers Hohnhold am Jehrscle bis auf die Umsasimanern total nieder, bevor die Fenerwehr einschreiten sonnte. Leider ist dabei ein Menscheneden zu bestagen, indem das dort dienende Mädchen Elise Rocholl (Tochter des Schornsteinfegermeister Rocholl hieselbit) in den Flammen umfam; daffelbe foll fich bereits außerhalb des Hauses in Sicherheit befunden und dann wieder in daffelbe jurudbegeben haben, um von ihren Rlei-bungsituden noch ju retten. Die Leiche ist später ganglich verkohlt aufgefunden worden.

** Brate, 26. Marg. Die am Geburtstage unfers Kaifers eingeweihte neue Fahne des hiefigen Kriegervereins hatte heute bereits eine traurige Pflicht Bu erfullen, indem fie einem in voriger Boche ver-ftorbenen Mitgliede des Bereins, dem Grenzauffeber Ruft aus Rlippfanne, gur letten Ruheftatte vorangetragen murbe.

** Rachdem endlich die lange ersehnte milbe Bitterung eingetreten ift, haben die Feldarbeiten begonnen und fieht man draußen überall rührige Be-

** Die Banunternehmer Barre & Gerken haben soeben den Grundstein zu den beiden ersten der von ihnen zu erbauenden Gebände gelegt. Die Herren beabsichtigen, dieselben Mitte April unter Dach zu bringen und noch auf Deai jum Begiehen zeitig fertig

gut ftellen.

Beute Morgen hat der Schmiedemeifter Berr ** Hente Worgen gat bei Schnieden Daufes, Siede ber Mittelbeide und Kirchenfrege, ben Aufang machen lassen um an besten Stelle ein neues, bem Zeitgeiste entsprechendes Gebände aufsühren zu lassen. Beitgeiste entsprechendes Gebände aufsühren zu lassen. Daffelbe, in der Rahe bes Hafens und des Bahn-hofs belegen, wird dennadit gewiß erheblich gur Berschönerung unserer Stadt beitragen. Die Zeit zum Bauen ist übrigens gegenwärtig im Berhaltniß jum Banen ist übrigens gegenwärtig im Verhältnis zu den süngst vorhergebenden Jahren sehr günitig, indem nicht nur das gesammte Baumaterial billig zu haben sift, sondern auch die Arbeitslöhne sehr niedrig sind. Es wäre daher zu wünschen wenn sich jetzt noch mehrere Bürger wie bisher zum Neubau ihrer Wohnungen entschlössen, dever diese günitige Gelegenheit verstrichen ist. Wir hätten dann Ausssicht in surzer Zeit die die jetzt im engeren Stadtbezirke besindlichen Strohdächer — beren Zahl noch ein volles Tutzend ist — verschwunden zu sehen.

** Zur Vequemsschlicht er Reisenden werden auf unsern Bahnhof defanntlich Eisendahnsahrfarten an zwei verschiedenne Seiten des betreffenden Vocals ausgegeben, nämlich an der süblichen für die aus dem Freihnsengebiete und an der nördlichen für die aus dem Freihnsengebiete fommenden Passgaiere. Wir anerkennen das Angenehme dieser Einrichtung volls

anerkennen das Angenehme Diefer Ginrichtung volls

fommen, ersauben uns jedoch zu bemerken, daß es dem reisendem Publikum jedenfalls noch willsommener sein würde, wenn auch die daselbst ausgehängten Plakate, als Fahrpreise und Geboorten-Tarise, Bekanntmachungen und Berordnungen, sowie der Fahrplan der Aldenburgischen Staats Eisenbahn, statt wie bisher an einer oder and erer Seite, demnächst an beiben Seiten u. zwar je ein Exemplar angebracht würde. — Auch ist nach unserm Dafürhalten der am

an be i de n Seiten u. zwar je ein Exempfar angebracht würde. — Auch ist nach unserm Dasürhalten der am süblichem Fenster aushängende Gelssorten-Tarif wohl einer zeitgemäßen Erneuerung bedürftig, damit das Publikum durch denselben nicht etwa in den Irrthum versetz werden wöchte, die Casse nichten z. B. jett noch (außer verschieden Sorten Kapiergeld) 10° u. 2½-2°gr.-Sticke, sowie 2·, 1· und ½-2°Groschenstücke als vollzültige Münzen in Zahlung an.

** Es freut uns, mittheilen zu können, daß seit einiger Zeit den Hunden der Besuch der Wirthschafts-lokalitäten durchweg nicht mehr ersaubt wird; wenn allerdings sie und da bisweiten nun auch noch eine Ausnahme stattsindet, so wollen wir gern jedesmal die Umstände berücksichtigtigen und event. nichts dagegen einwenden, hoffend, daß die vierbeinigen Gäste in Zukunst nicht wieder die Wehrzahl bilden werden. — Damit nun aber statt dessen noch sich und sich wieder die Mehrzahl bilden werden. — Damit nun aber statt dessen nicht ein anderes, eben so schlichen Wertschaftlich und sich gleichfalls in üppiger Wsithe entsattet, wollen wir unsererseits bestrebt sein, dasselbe möglichst gleich im Keime zu ersticken. Ein hiesiger Würzer begab sich näullich gestern Nachmittag in die Ku......'he Wirthschaft an den Keustabistraße, ließ sich einen Seidel Wier geben nud septe sich damit, damet wu ohne daß sim etwas Verdästliese vor-Bier geben und fette fid damit, ohne etwas Bofes zu ahnen und ohne daß ihm etwas Berbachtiges vorgefommen war, gang jerglos an einen Tifch. Kaum hat derjelben jedoch die Hand vom Glaje zurückgezo-gen, so wird er auch schon urplöttlich rücklings au-gesallen. Erschreckt im höchsten Grade, und zitternd gefallen. Erichreckt im hochten Grade, und zitternd an allen Gliedern springt der Gast auf, wirst Gläser, Stühle, Tische und alle ihm im Wege stehenden Gegenstände um und über den Haufen, poltert über die Stücke derschlen hinweg und stürnt entsetzt zur Thür hinaus, wo er im Freien erst wieder Althem schöpft, indem ihn hier der Bösewicht vertäst und in mächtigen Sägen wieder in die Wirthsstude zurückfehrt um vielleicht der erster beiter sich darbietenden Wiesenschiet allsses Gewinist wirt einem geneben. den Gelegenheit dasselbe Schauspiel mit einem anderen Galte zu wiederholen. — Im ersten Augenblicke glandte der Galt steis und fest er sei vom leibhaftigen Tenfel angefalten und bestimmt von dieschaftigen Tenfel angefalten und bestimmt von dieschaftigen Tenfel angefalten und bestimmt von dieschaftigen Tenfel angefalten und kluterwelt hinadgeschleisst zu werden. Dem war nun allerdings nicht ganz so, wenngleich die Vilder der beiden fragslichen Persönslichtetten — wir meinen nämlich das des Satans und das des Augreisenden — eine auffallende und täuschende Augreisenden — eine auffallende und täuschende Augreisenden — eine auffallende und täuschende Auffre des Wirths unbemerkt auf den Kieden gesprungen und hatte sich auf desse Vlacken gesprungen und hatte sich auf desse Wacht wenigstens gänzlich verleidet, weshalb er sich möglicht rosch zu entfernen such der Vilder aus der Austrichschaft fern zu halten, so ellten nun Wiertse darnach streben sper Kunden, so empsehlen wir denselben als erprobtes Wittel sich siese nien heimtücksischen, im Hinterhalte ben Gelegenheit daffelbe Schaufpiel mit einem anderen

Crevette hatte mittlerweile die Entdedung gemacht, daß da driiben ein hübicher Gardist — so viel hatte sie im Nu gesehen — sie in ihrem Thun und Treiben beobachtete, sie bildete sich jogar ein, daß er ihr einen tranrigen, bittenden Blid zuwarf und das war mehr äls Crevettens weiches Oerz ertragen konnte. Im nächsten Augenblid flog eine Außhand hiniiber, aber dann zog sie sich schnell, als schäme sie sich darüber, zurück. (Fortsetzung folgt.)

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Ungekommen:

- 9. Emilie, Bahland (Brate), bon Santos in Rio
- be Janeiro.
 11. Diana, Bruns (Elsfleth), von Liverpool in Barbabos.
- März 16. Anna, Oltmann (Elefleth), von Newcastle in Marfeille. 16. Johannes, Grube (Elefleth) in off Deal (nach
- Bremen). 19. Dtto, Frage, (Giefleth), von Rewcaftle in Mi-
- 20. Hoffnung, Köhne, von Oldenburg in Hamburg. 17. Genius, Blante, (Cisfleth), von Baftia in Liverno.
- 19. Helene, Stege (Elefleth), in Ascenfion. 19. Diich. Kahn "Johannes", von d. Wefer in
- Gurhanen.

22. N. L.D. "Kronpring Friedrich Wilhelm", Capt. Heinbruch, Dia Liffabon in Bahia.
22. Nordd. Lloyd D. "Hohenzollern", Capt. F. Himber, von dem La Plata und Brafilien in

Antwerpen.

- Llond. D. "Amerifa", Capt A. be Limon, 6 Uhr Morgens von Newhorf in Southampston, 8 Uhr Morgens Reife nach Bremen fort-
- gefest.
 22. [D] Arion, Bonnsporst, von Brake via Bremershaven in Umsterdam.
 8. Carl Gerhard, Hillerichs (Brake), von Rio de Janeiro in Fort Monron.
 20. Ino, Peters (Brake), von Porto Plata in Presentagen.
- Bremerhaven.

Abgegangen:

12. Bon Roon, Meengen (Brake), v. Beliza n. London. 25. Fortuna, Schtiemann (Cleffeth), von Balpa-raijo nach Antafogafta.

Bacefic, v. Iquique n. b. Canal.

- 11. Johann, Haverkamp (Elesteth), von Rio de Janico nach Newyork.
- 15. Befine, Rofer (Elsfleth), von Capftadt nach Zanzibar. Rebeca, Suftede (Elsfleth), von Montevideo von Savre.
- 17. Difd, Schuner "Abele", von Tafel Bay nach Caft London. 23. Kosmopolit, Siembsen (Deichhausen), v. Rio

be Janeiro n. b. Canal. März 21. N. L.-D. "Fraffurt", Capt. F. Klugtift, via Havana nach Bremen. 20. N. L.-D. "Rhein", Capt. H. E. Franke, v. Southamptun nach Newyork. 22. N. L.-D. "Salier", Capt. Heffe, v. Bahia via Madeira u. Liffabon nach Bremen in See gegangen.

19. Argo, Bieden (Elefleth), v. Hamburg n. See. 19. Beffel, Biffer (Elefleth), v. Cuxhaven n. Santa

- Catharina.

 19. Amor, v. Lagos n. Deal.

 20. Anca, Spieske (Elsfleth) clar. v. Rotterbam n Bremen.
- 17. Friederife, Oftermann (Elsfleth), v. Pauillac n.
- Buenos Ahres.

 19. Maz, Gramberg (Elssseth), v. Holyhead n. Mexico
 13. Acolus, Friedrichs (Brate), v. Liffabon n. Te-

Brafe, 26. Marg. †4 Auf der Unterwefer find heute bie gur Be-geichnung bes Fahrwaffers der Wefer bienenden Sommerzeichen ausgelegt. Indem wir das Schiffsahrt treibende Publikum hierauf aufwersfam machen, sügen wir noch hinzu, daß der Lauf des Kahwassers sich an verschiebenen Setzlen bebeutend geändert hat, so daß die Lage der Tonnen von der des vorigen Jahres erheblich abweicht.

bes Wirthichaftelofale fauernben Uffen gu halten; des Bertiffigurer auf aber fann biese neueste Ein-richtung wahrlich nicht gur Nachahmung empfohlen werben, es ist bann im Gegentheil vor Einführung berfelben bringend gu warnen

Schiffs-Hachrichten.

† Swineminde, 19. März. Bei einer Untersuchung des Eisstandes im Daff ergab sich heute, daß bis auf eine noch ziemtich starke Eisstäche, welche sich von der Medel nach Schminz erstreckt, weltlich von dieser Einie das ganze Haff vom Eije frei ift.

ret fit.

† Memel, 19. März. Das Schiff "Rapid",
Malmquift, von Torrevieja mit Salz nach Abo, ist
am Sonnabend Abend bei Nord Hermoly wrack geworden; das Schiff ist verloren, die Mannschaft ge-

rettet.

† Fredrifshald, 16. März. Das Hahrwasser ist noch durch Sis geschlossen nicht passirbar sein.

† Breft, 16. März. Um 22. Febr. ist bei St. Sacut (Cotes du Nord) eine, etwa 150—200 Klogramm wiegende Kiste geborgen worden, enthaltend in 24 Abtheilungen 24 Käschaften Künsteren. ın 24 kornetungen 24 grassen gruplgtetten, von denen "23 Benzinum Dresden, Gehe u. Co." ge-märkt find. Das 24. Hölfichen enthätt eine rothe Flüffigkeit, wahrscheinlich Jod-Tinkur. Die Kiste ist gemärkt "D. K." in einem Biereck, darunter

ift gemärkt "D. K." in einem Dieren, batten. "F. 5".
"F. 5".
"St. Domingo, 17. Febr. Das in Petit Tron wrad geworbene Schiff "Anna Cäcifia, Gnodde, nach Hamburg bestimmt, ist sammt der Ladung total verloren. Capitan und Mannischaft sind dier angestommen; ersterer ist bereits mit einem Schumer wiesder hinaus gegangen, um Segel, Tauwert, Anter 2c. zu bergen, welche Gegenstände hier verfauft werden sollen. Das Schiff liegt an einer schiedern Stelle, von Sturzieen halb gebrochen und bei Hochwassen beinabe überfluthet. beinahe überfluthet. Betit Trou ift ein gefährlicher Ladeplat für

Seitt Eron ift ein gegantinger cavereng ja-Schiffe.

† Stettin, 22. März. Aus Swinemunde vom 21. März wird gemeldet: "Die Fahrt nach Stettin ift eisfrei". Bon hier find ebenfalls gestern Wor-gen mehrere Segelfchiffe nach Swineminde abgegangen. † Stralsund, 21. März. Das Leuchtschiff "Valmerort" ist wieder auf seine Station gebracht

Nach Auswärts bestimmte Schiffe.

Balme, Mahbe, 20. Febr. v. Bremen nach Porto-

Angoftura, Röhne, 18. Decbr. v. Bremen u. Bro-

Angostura, Rogne, 18. Deter. v. Stenen gresso f. D.
Gerhard Erdwin, Horstmann, 22, Dec. v. Bremen n. Krogresso f. D.
Leonore, Held, 24. Dec. v. Maassluis n. Progresso f. D.; 13. Jan. v. Portsmouth.
Lucie, Fischer, 27. Jan. v. Bremen n. Progresso f. D.; 8. Febr. Dover passirt.
Ethorn, Bormann, 4. Febr. v. Antwerpen n. Progresso f. D.

gresso, Bormann, 4. Febr. b. Antwerpen n. Pros gresso fraite, Grube, 24. Dec. v. Maasssuis n. Puerto Cabello; 11. San. v. Plymouth. Iuno, Piecken, 29. Sept. v. Hamburg n. Punta

D. Thuen, Jordan, 22. Jan. Jan. v. Liverpool n. Rangoon. Sagitta, Behrens, 3. Jan. v. Curhaven n. Rio be

Dcean, Gilers, 12. Jan. v. Cardiff n. Rio de 3a-

Beffel, Biffer, 14. Marg v. Hamburg n. Sauta

Catharina. Eing, v. Hoften, 17. Occ. v. Bremen n. Santiago d. C.; 10. Jan. v. Falmouth. Bindsbrant, Hoffmann, 15. Dec. v. Maassluis n.

Singapore.

Jubuftrie, Braue, 8. Febr. v. Deal n. St. Do-

Eitnen, Schumacher, 20. Jan. v. Bliffingen n. St. Thomas; 8. Febr. v. Portland. Catharine, Bulling, 15. Febr. v. Carbiff n. St.

Anna Glife, Oltmann, 2. Marg v. Savre n. St. Thomas.

Felix II., Burthmann, 2. Marg v. Savre n. St. Thomas. Nicolaus, Moriffe, 17. März v. Hamburg n. St. Thomas.

Lyomas, Friedrichs, 21. Nov. v. Bremen n. Tene-riffa; 29. Jan. fect in Liffalom. Mag, Gramberg, 11. März v. Liverpool n. Tlaco-talpan; 13. März bei Holyhead.

S. Minter's Alrend

Einem geehrten Bublifum von bier und Umgegend gur ergebenen Ungeige, daß ich mit meiner aus

20 Personen bestehenden Uerobaten-, Ballet-, Seiltänzer- und Luftturner-Gesellschaft hier eintressen werde und einen Cyclus von Borstellungen auf meiner Durchreise nach Bremen zu geben die Ehre haben werd, und finden

an den beiden Oftertagen große Brillant-Gala-Vorstellungen

auf ber Raje fiatt. Ginem gahlreichen Befuche entgegenschend, zeichne

E. Winter, Director.

Bum Curator des Fabrifanten Gerhard Diedrich Wardenburg zu Brake ift hente ber Hausmann Diedrich Gerhard Warbenburg zu Neuenhuntorf bestellt worden.

Brake, den 24. März 1877. Großherzogliches Amtsgericht. Willich.

Milfens.

Die Stelle eines Stadtbieners der Stadige-meinde Brake ist gegen den 1. Mai d.

3. Bu befeten. Feiter Gehalt 360 Mt. jahrlich, neben ben Gebuhren für Unfagen und Pfandungen in Gemeinde-Ungelegenheiten.

Angelegenhetten.
Bemerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, unter Beissung ihrer Zengnisse, gegen den 15. April d. 3. bei dem Unterzeichneten einreichen.
Brake, 1877 März 20.
Der Stadtmagistrat.

Heu- und Stroh-

Brake. Die Bächter, Gebriiber Mei-nardus zu Harrierfande

Sonnabend, den 7. April d. 3., Nachmittags 2 Uhr auf., auf ber Brafer Raje :

eine bedeutende Quantität asserbestes geu und Stroh, hockenweise,

öffentlich meiftbietend verfaufen. S. Sene, Muct. Räufer labet ein

Die Inhaber ber Warden-Btake. Die Inhaber der Warden-burgischen Maschi-nen Tischlerei zu Brafe laffen wegen Aufgabe des Geschäfts ihre sämmtlichen noch vorräthigen Hölzer, als: Eichen, Pitsch-pine u. Danziger Kronholz, sowie ihre sertigen Waaren, als: Thüren, Fenster, Thürbestleidungen, Leisten u. s. m., als auch sämmtliche Hobelbänte und Tischsterei-Ge-räthischer um

Donnerstag, den 29. März d. I., Nachmittags 3 Uhr anfangend, den Räumen der Wardenburgischen Ma= schinen-Tischlerei zu Rrake [Klippkanne],

öffentlich meiftbietend verfaufen; wogu Raufliebhaber einlabet S. Dene, Auct.

Weisenmehl, bestes, per Rilo 40 Bfg., 8 Rilo für 3 Mt., empfiehlt

G. Sinriche.

Gemeindesache.

Für die Hebung der nach dem für vollstreckar erklätten Register pro 1 Mai 1876/77 noch aufzubringenden 3 Monate Armenbetrag, sowie eine Kirchenumlage von 2½ Wonaten des Armenbeitrages sind die Wochentage vom

23. d. M. bis jum 7. k. Mts.

angesett. Brate, 1877 März 29.

Ed. Mlostermann, Cammerer.

Offriesische

Secunda=Waare.

jum Baden und Braten, per 1/2 Rilo 65 Pfg., empfiehlt

Joh. de harde. Butterpulver.

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben

E. Tobias u. Co.

per 50 Rilo 22 Mark.

empfiehlt

Joh. de Harde.

Hulfe, Rettung, Deilung

für Alle, welche an Falljucht, Beichjucht, Gelb-jucht, Blutspeien, Bruft- u. Magen-Kramp, Kolit, Betnässen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiben, bei

J. Eickhoff, Rleiboltenstraße N. 6 in Münfter in Westfalen.

Ungahlige geheift. Behandlung brieflich.

Ueber 2000 geheilt!

runksucht heilt sosort mit oder ohne Bissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Ekel wird,

&. Grone in Abaus, Beftfalen. Danffagungsichreiben und arztliche Atteite gratis und franco.

Hur gut erhaltene, jur Versenbung noch geeignete Exemplare ber "Braker Zeitung", und zwar von No. 120, 122 und 144 zahlt bei Einlieferung bergelben à Stud 10 Pfennige
bie Verlags-Cxpebition
(No. Aluffurtb.)



Blustrirte Frauen-Zeitung. Ausgabe der "Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Dentschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Tollette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 grosse colorite Modenkupfer.
24 reich illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk, 4.25. Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbei-ten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der Frauenzeitung], kostet vierteljährlich nur Mk, 1,25.

Abonnements werden in der Expedition der "Braker Zeitung" jederzeit angenommen.

Brake. Dein reichaffortirtes Lager von

kellledern und Daunen

in schöner weißer daunreicher Waare, sowie alse Sorten Bettdrelle und Federleinen, baumwoll. und catt. Bezüge, Handlicher, Gedecke, Servietten und Tischtlicher, Leinen von 5/4 und 12/4 breit, halte bestens empfosten. Fertige Betten von 16/ Thfr. an. (Nähen gratis). Sämmuntliche Waaren sind zollfrei!

Der fo vielfach von Olbenburg bezogene

Druckcattun

ift jest auch bei mir zu haben.

C. Mennecke.

Umerifanische

als: Harten, Forten, Schuppen, Sedenscheeren, Baumfägen u. f. w. empfiehlt

f. Bredendick.

Bei A. Haake in Bremen ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Universal-

der allezeit fertige Komiker. Enthält die neueften, interessantielten und luftigten humoristische bontichen Borträge, Semen und Couplets zur augenehmen Un-terhaltung in geselligen Areisen von B. Ko-senberg. Preis 1 Wet.

Der zuverläffige

Der zwertässige

Selbst-Arst
bietet Rath und Hülfe sür alle Geschlechtstrantseiten, Schwächzustände, heintliche Gewohnheiten, Zerrüttung des Verven- und
Zeugungs Systems durch Aussichweisung
und Antiectung mit Anweisung zur ichnellen
und gründlichen Selbisseitung von Dr.

Henry. Preis 3. Mt.
Direct zu beziehen gegen Emsendung oder
Rachnohme des Betrages durch H. Hank,
Buchhandlung in Bremen.

Ainderlosen Cheleuten wird ein neues Silfsmittel à 10 Mart brieflich mitgetheilt von Dr. Schön, Stodach, (Baden).

51 Taufend Abonnenten. Berliner Zageblatt

der belletriftischen Beilage "Berliner Sonntagsblatt"

dem illustrirten Wigblatt "Allk"

eutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung. Politische Zeitung — Berliner Local= und Gerichtszeitung — Communa-les — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton — Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst vollständ. Courszettel — Unter-

swesen — Zahlreiche Specialcorrespondenten — Parlaments-Verhandlungen — Ziehungs-Lifte der richts= und Erziehungswesen — Privat=Telegramme — Prenf. Lotterie - Anzeigeblatt.

Man abonnirt pro Quartal auf alle 3 Blätter 5 Mark 25 Pf. bei allen Poste-Zeitungs-Aemtern Deutschlands.

Großer Sieg der Wissenschaftenschaftenbeiten Grieberten Fallsucht — Krämpfe

durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Beilverfahren radical für das gange leben bin-

durch zu heilen.

Alle berart Leibenbe mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe bes Allers und der Dauer des Leidens schriftlich wenden an

C. 23. Telle, Berlin, Neuenburgerftraße 9.

zu beziehen:

Soeben erschien in meinem Berlage und ift burch jede Buchhandlung

der freihafenstadt für das Jahr 1877.

Preis 1 Mart.

H watasalt: Alphabethisches Register der Einwohner. Consuln frem-der Staaten. Militaria. Wasserbau-Genossenschaften. Schifffahrtswesen. Medicinalwesen. Köhrungscommission. Amt Brafe. Geiftlichkeit. Boll-, Boft-, Gifenbahn- uud Telegraphen-Beamte. Rautischer Ralender. Inserate. Brate, im Marg 1877.

W. Auffurth.

Berlags=Expedition.

Bu verfaufen eine junge fette Quene.

Hinrich Haskamp.

Mein Gefellenftiid hat Frl. Mathilde Beters-hagen auf Ro. 78 gewonnen.

August Fischer.

Allgemeine Volkszeitung, (tein Localdlatt). Tendenz: drifilich. Beilagen: Povellenzeitung und Provinzial-Correstrondenz. Anzeigen: die Zeife 15 Pfg., von Abonnenten nur 10 Pfg. Wird nach Einfendung von 18 Briefmarken drei Monate durch überall hin frei berichiedt.

Cuxhaven. Die Verlags:Expedition. Albert Hermann.

Weizenmehl,

feinstes, M. 00, 81/2 kilo 3 m. Corinthen,

du 35 Pfg. per 1/2 Kilo.

Routett,
du 30, 35 n. 40 Pfg. per 1/2 Kilo.
Ferner alles jum Baden Erforderliche. Zäglich frischen Geft.

Joh. de harde.